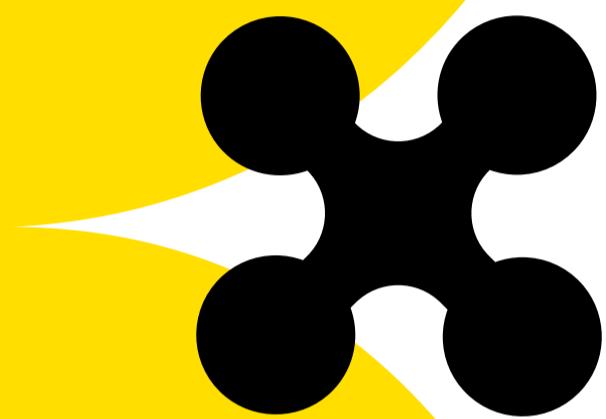


NETZWERKMODUL
ART—EDUCATION
MONTAG, 07.01.19
—FREITAG, 11.01.19

DIE FRAGE NACH DEM LERNEN

HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG
UND KUNST FHNW, BASEL
INSTITUT LEHRBERUFE FÜR
GESTALTUNG UND KUNST/LLAD
FREILAGER-PLATZ 1
4002 BASEL



MONTAG, 07.01.19

09:00h
Raum A 0.11

WELCOME
EINFÜHRUNG

Dorothée King
Beate Florenz

KEYNOTE 1
09:30—10:15h
Raum A 0.11

LERNEN ALS ERFAHRUNG

Dr. Käte Meyer-Drawe, Professorin i. R.
für Allgemeine Pädagogik an der
Ruhr-Universität Bochum. Ordentliches
Mitglied der Nordrhein-Westfälischen
Akademie der Wissenschaften und der
Künste. Wissenschaftliche Schwerpunkte
in Forschung und Lehre: Selbst- und
Weltdeutungen unter dem Einfluss
moderner Technologien; die Bedeutung
der Leiblichkeit für Bildung, Erziehung
und Lernen; eine phänomenologische
Theorie menschlichen Lernens.

10:15—10:30h PAUSE

ROUND TABLES
10:30—11:15h

Die Round Tables bilden den
Resonanzraum zur Keynote
«Lernen als Erfahrung» von
Käte Meyer-Drawe.

ROUND TABLE 1
Beate Florenz
ROUND TABLE 2
Dorothée King

Round Table 1-3
in Raum A 0.11

ROUND TABLE 3
Markus Schwander

Round Table 4-5
in Raum A 1.15

ROUND TABLE 4
Iris Ganz + Evelyne Monney
ROUND TABLE 5
Laura Jäckle

11:15—12:00h
Raum A 0.11

PLENUM

Ricarda T.D. Reimer, Leiterin Fachstelle
Digitales Lehren und Lernen in der
Hochschule, Leiterin E-Learning
Kontaktstelle FHNW
<http://www.digitallernen.ch>

12:00—13:00h MITTAG

KEYNOTE 2
13:00—13:45h
Raum A 0.11

BILDUNG 5.0+
— AUFGABE FÜR DIE
KUNSTHOCHSCHULEN

ROUND TABLES
13:45—14:30h

Die Round Tables bilden den
Resonanzraum zur Keynote
«Bildung 5.0+» von Ricarda
T.D. Reimer.

ROUND TABLE 1
Beate Florenz
ROUND TABLE 2
Dorothée King

Round Table 1-3
in Raum A 0.11

ROUND TABLE 3
Markus Schwander

Round Table 4-5
in Raum A 1.15

ROUND TABLE 4
Iris Ganz + Evelyne Monney
ROUND TABLE 5
Laura Jäckle

14:30—15:15h
Raum A 0.11

PLENUM

15:15—15:30h PAUSE

15:30—16:15h
Raum A 0.11

INFOS ZU DEN WORKSHOPS/
EINSCHREIBEN

17:00h
Raum A 0.11

ABSCHLUSS 1.TAG

DIE FRAGE NACH DEM LERNEN

NETZWERKMODUL ART—EDUCATION

MONTAG, 07.01.19 —FREITAG, 11.01.19

WAS HEISST «LERNEN» IM BILDNERISCHEN GESTALTEN? WAS IST «LERNEN» IN EINEM FACHBEREICH, DER SICH SOWOHL MIT TRADIERTEN MEDIEN, TECHNIKEN, WERKEN UND GESCHICHTEN BEŞÄFTIGT, ALS AUCH HEUTIGE POSITIONEN IN KUNST UND GESTALTUNG ZUR BASIS HAT.

WIE LÄSST ES SICH FASSEN, WIE FÖRDERN, WIE BESCHREIBEN? WIE GEHEN WIR IM BILDNERISCHEN GESTALTEN MIT DER DIGITALISIERUNG UM? UND LASSEN SICH LERNPROZESSE, DIE IM BILDNERISCHEN GESTALTEN RELEVANT SIND, FÜR ANDERE BILDUNGSZUSAMMENHÄNGE FRUCHTBAR MACHEN?

SOLCHEN UND ANDEREN FRAGEN STELLT SICH DAS NETZWERKMODUL «DIE FRAGE NACH DEM LERNEN» VOM 07.—11.01.19 MIT KEYNOTES UND WORKSHOPS, DREHT SIE DURCH THEORETISCHE UND PRAKTISCHE ZUGÄNGE UND DISKUTIERT UND ENTWICKELT DIE EIGENE POSITION IN DIESEM FELD.

DIENSTAG, 08.01.19
—FREITAG, 11.01.19

WORKSHOPS

WORKSHOP 1
09:30—17:00h
Food Culture Lab
Gebäude E, Oslostrasse

MEHL UND WASSER
Markus Schwander
Haimo Ganz

Im Workshop «Mehl und Wasser» werden Teige angerührt, geformt und gebacken. Dazwischen wird über die Tätigkeiten der Hand nachgedacht, es werden Texte gelesen und diskutiert.

Für das Lernen ist der Zugang zu den Lerninhalten durch die verschiedenen Sinne entscheidend. Wahrnehmung ist dabei nicht passiv, das Greifen und das Begreifen sind komplexe Tätigkeiten, welche verfeinert werden können wie das Kneten, das Riechen und das Schmecken. Durch die Wiederholung ähnlicher Handlungen, geleitet durch unterschiedliche Rezepte, wird die Erfahrung variiert und Unterschiede werden erlebbar. In den wiederholenden Tätigkeiten entwickelt sich implizites Wissen, das nicht in Begriffen verständlich wird, sondern durch das Tun.

WORKSHOP 2
09:30—17:00h
Raum D 0.05
Ausstellungsfläche,
Hochhaus

ALL THE SMALL BIG THINGS
Iris Ganz
Evelyne Monney

Im Kollektiv werden wir uns durch Zeichnung, Druckgrafik und Sprache mitteilen. Dabei verhalten wir uns zeichnerisch zu und mit unserer Umwelt – begreifen, behandeln, erfassen. Die Aufmerksamkeit liegt in kleinen Dingen des Alltags. Es werden Fährten gelegt und Spuren verfolgt.

In Experimenten und Selbstversuchen werden die Systeme Zeichnung, Gedanken und Sprachlichkeit untersucht. Wir diskutieren über Potentiale gestalterischer Prozesse innerhalb dieser Systeme als Lernprozesse.

Wir setzen alles daran, dass es in einem fulminanten Orchester endet.

WORKSHOP 3
09:30—17:00h
Raum A 1.20
Ateliergebäude

FAILING! IN THE CLASS-
ROOM—SCHEITERN IM
BILDNERISCHEN GESTAL-
TEN ALS KREATIVES
POTENZIAL
Laura Jäckle
Raphaela Gisi

Lernprozesse im Bildnerischen Gestalten von Mittelschulen basieren häufig auf linearen Gestaltungsprozessen, die von einer klar formulierten Aufgabenstellung mit formalen und inhaltlichen Rahmenbedingungen ausgehen und oft mit klarer Absicht auf ein Ziel zusteuer, ein Endprodukt oder Gestaltungsergebnis. In wenigen Fällen wird genügend Raum für einen nicht-linearen Prozess geschaffen, der auch Möglichkeiten eröffnet, zu scheitern, oder durch Umwege zu einem Ergebnis zu kommen. Damit zusammen hängt sicher auch die Tatsache, dass die Form der Ergebnisse meist schon sehr klar vorgegeben ist und diese Ergebnisse auch spezifischen Kriterien genügen sollen. In diesem Workshop soll ergründet werden, wie im Gestaltungsunterricht Raum zum Scheitern geschaffen werden kann und wie wir als Vermittelnde und Lehrpersonen damit neue, unerwartete Kreativprozesse in Gang setzen können.

WORKSHOP 4
09:30—17:00h
Raum D 1.01
Hochhaus

ZWISCHEN DIGITAL UND
ANALOG: EXPERIMENTEL-
LE BEGEGNUNGSSORTE IM
UNTERRICHT
Paloma López Grüninger
Marianna Meyer

Digitales Lehren und Lernen ist seit einigen Jahren in aller Munde. Doch inwiefern kann Blended Learning auch für den praktisch orientierten, gestalterischen Unterricht von Interesse sein?

Im Rahmen dieses Workshops werden wir gängige Thesen und Positionen zu E-Learning kennenlernen und diskutieren. Diverse digitale Lernumgebungen und Tools sollen erprobt und auf ihre Möglichkeiten und Begrenzungen hin ausgelotet werden. Im Austausch sollen konkrete Bedürfnisse der Kommunikation, mit speziellem Augenmerk auf den gestalterischen Unterricht, formuliert und alternative Szenarien visualisiert werden. Ziel des Workshops soll es sein, konventionelle Modelle experimentell zu hinterfragen und mögliche Alternativen an der Grenze zwischen Digital und Analog zu explorieren, damit partizipative Prozesse im Unterricht gefördert und der Dialog angeregt und erweitert werden kann.

Für die Teilnahme an diesem Workshop bitte Laptop mitbringen!

WORKSHOP 5
09:30—17:00h
Raum A 1.15
Ateliergebäude

BRING YOUR CV AND HACK
YOUR BIOGRAPHY!
—ERFINDE DEINEN BERUF.
Julia Freyhoff
Catherine Walther

Wie wollen wir in Zukunft leben und arbeiten? Wie bereiten uns Orte der Vermittlung auf diese Zukünfte vor? Wie können wir unser Berufsfeld neu erfinden und anders bestimmen?

Der tabellarische Lebenslauf ist obligatorischer Bestandteil einer jeden Bewerbung. Er bildet unsere Bildungs- und Lebenswege formal ab, und wir gestalten ihn je nach Adressat*in so, dass er die vermeintlichen Erwartungen des Gegenübers erfüllt.

Welche Lebensstationen zeigen wir und welche nicht? Welche Haltung verbirgt sich im Subtext?

In bester CutUp-Manier nutzen wir die Schere als Werkzeug, um Biografien zu hacken. Im Workshop werden wir gemeinsam spekulative CV gestalten und sie als Empowerment-Tool verstehen. Mit Vorträgen von Gästen aus Gestaltung und Kunst werden wir mögliche Lebensrealitäten im Hinblick auf den jeweiligen Kontext untersuchen.

FREITAG, 11.01.19

WORKSHOPS 1—5
09:00—11:45h
Workshop 1, Raum A 1.15
Workshop 2, Raum D 0.05
Workshop 3, Raum A 1.20
Workshop 4, Raum A 1.14
Workshop 5, Raum A 1.15

WRAP UP

Diskussion, Auslage und Abschluss der Workshops. Die Workshopgruppen machen sichtbar/erfahrbar was in der Woche passiert ist und formulieren drei Learnings.

RUNDGANG
11:45—12.30h

Austausch und Rundgang durch die Ausslage der Workshops.

PLENUM
12:30—12.45h
Raum A 1.15

Die Frage nach dem Lernen. Statt eines Abschlusses.